

Wir setzen uns für Sie ein !

Unterricht an der Sommerschule 2020 soll durch Lehrer*innen der Risikogruppen abgedeckt werden

Der Besuch einer Sommerschule 2020 muss sich an dem konkreten Förderbedarf der Schüler*innen richten und nicht nur an „arme Kinder“.

Haben die Kinder reicher Eltern kein Förderbedarf, sind also schlauer?“, fragt die Landesvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE) Berlin, Heidrun Quandt.

Den Unterricht sollen nun pensionierte Lehrkräfte durchführen, die nach dem Hygienemasterplan der Bildungsverwaltung selbst, schon aufgrund des Alters, zur Risikogruppe der Lehrer*innen gehören und die besonders geschützt werden müssen. Die Fürsorgepflicht der Senatsbildungsverwaltung endet offensichtlich beim freiwillig durchgeführten Unterricht von Lehrer*innen. PM VBE Berlin, 19.05.2020



Corona erneut auf dem Vormarsch in Berliner Schulen

Der vorgegebene Hygienemasterplan der Senatsbildungsverwaltung reicht nicht aus, um Schüler*innen und das pädagogische Personal vor Ansteckung zu schützen, wenn die Aerosole-Tröpfchen, die maßgeblich für die Ansteckung in der Corona-Pandemie verantwortlich sein sollen, lange Zeit in der Luft überleben“, erklärt die Landesvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE), Heidrun Quandt.

Unterschiedliche Ausstattung mit Desinfektionsmitteln und Seife, die häufig fehlende Möglichkeit der Stoßlüftung in den Klassenräumen und das nur empfohlene Tragen von Schutzmasken in Schule und Hort, tun ihr Übriges, um die Ansteckungsgefahr für alle am Schulleben teilnehmenden hochzuhalten, wie die neuen Corona-Fälle in Grundschulen in Spandau und Hellersdorf zeigen. PM VBE Berlin, 19.05.2020

Eigenständig, gut und sicher zur Schule: VCD und Deutsches Kinderhilfswerk rufen gemeinsam mit VBE zu Aktionstagen auf

Heute startet die Anmeldephase für die Aktionstage „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“, die im September bundesweit stattfinden. VCD und Deutsches Kinderhilfswerk wollen gemeinsam mit dem Verband Bildung und Erziehung (VBE) Kinder ermutigen, zu Fuß, mit dem Rad oder dem Roller zur Grundschule oder in die Kita zu kommen.

Nachdem wegen der Corona-Krise bundesweit sämtliche Bildungseinrichtungen wochenlang schließen mussten, läuft der Schul- und Kitabetrieb nun schrittweise wieder an. In dem Papier, das die Kultusministerkonferenz als Rahmenbeschluss für die Schulöffnungen verabschiedet hat, wird explizit empfohlen, „nach Möglichkeit verstärkt zu Fuß zu gehen oder mit dem Fahrrad zu fahren.“ Die Mobilität zu Fuß, mit dem Rad oder dem Roller ist daher unbedingt zu fördern.

Das Deutsche Kinderhilfswerk und der ökologische Verkehrsclub VCD rufen gemeinsam mit dem Verband Bildung und Erziehung (VBE) Grundschulen und Kitas in ganz Deutschland auf, sich zu den Aktionstagen „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“ anzumelden. Los geht es dann im Herbst. Vom 21. September bis 2. Oktober können Kinder zwei Wochen ausprobieren wie es ist, selbstständig zur Schule oder in die Kita zu kommen: egal ob zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Roller. ...

Udo Beckmann, VBE-Bundesvorsitzender: „Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher und die Schulleitungen können im Rahmen der Aktionstage gemeinsam mit den Eltern und Schülerinnen und Schülern erproben, welche Auswirkungen es hat, wenn die Kinder selbstständig zu Fuß, mit dem Roller oder dem Rad zur Schule kommen. Gleich morgens körperlich aktiv zu sein, hilft ihnen dabei, im Unterricht konzentriert zu bleiben, sie werden ausgeglichener und aufnahmefähiger. Außerdem können so gefährliche Situationen, die immer wieder durch das Bringen der Kinder mit dem Auto entstehen, vermieden werden.“ ... www.zu-fuss-zur-schule.de